

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 292.

Donnabend, den 19. October.

1833.

Erinnerung an Abführung der Schutzgelder.

Acht Tage nach beendigter hiesiger Michaelismesse müssen, der Verfassung und Ordnung gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Schutzgelder beginnen. Sämmtliche Schutzverwandte hiesiger Stadt werden hierauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungsgebühren, welche für das erste Mal 6 Pfennige, und für jedes folgende Mal einen Groschen betragen, verfallen, und nach Befinden executivischen Maaßregeln sich aussetzen.

Leipzig, den 17. October 1833.

Die Schutzgelder-Einnahme alhier.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(16te und 17te diesjährige Versammlung.)

Außer mehreren geschäftsleitenden Berathungen, namentlich rücksichtlich der veranstalteten Ausstellung von Kunst- und Gewerbeerzeugnissen, so wie wegen des zu verlegenden Versammlungslocales, wurden in diesen zwei Versammlungen folgende Vorträge gehalten:

Der Director Herr Prof. Erdmann trug eine Abhandlung des D. M. Meyer über die chemische Zusammensetzung des Bronzes und Glockengutes vor, welche Neues und Nützliches für die Wissenschaft und für mehrere Gewerbe enthält. Sie ist in dem neuesten Hefte von Erdmann's Journal für technische Chemie abgedruckt worden.

Auch legte derselbe die zu der in einer frühern Versammlung vorgetragenen Abhandlung gehörigen Zeichnungen der Apparate für Branntweingewinnung beim Brotbacken in London vor, woraus sich die Großartigkeit und Zweckmäßigkeit dieser Apparate erkennen ließ.

Von ihm auch vorgezeigt wurden Aufrisse von wieder aufgefundenen und verfolgten Militärstraßen der alten Römer, von dem preussischen Hauptmann Schmidt, dürften für Strategen und Conducteurs von hauptsächlichem Interesse seyn.

Das Mitglied Herr Instrumentmacher Ch. G.

Schmidt zeigte von ihm aus Harzer Eisen selbst gezogene Drahtsaiten für Clavierinstrumente vor, mit dem Bemerken, daß er bei dieser eigenen Bearbeitung der Drahtsaiten im Stande sey, die genaueste Progression bei Beziehung der von ihm gefertigten Instrumente hervorzubringen. Zur Prüfung dieser Saiten befindet sich eine Auswahl derselben auf der, während der jetzigen Messe im Kramers-Innungssaale veranstalteten, bereits erwähnten Ausstellung, wo auch ein von Herrn Schmidt gefertigtes und mit solchen Saiten bezogenes Flügelinstrument in aufrechtstehender Form aufgestellt ist.

Derselbe legte der Gesellschaft ferner eine in seinem Geschäfte mit Nutzen anzuwendende sogenannte Kerndruckmaschine vor, wodurch die s. g. Kerne in die Hammerstiele der Tastaturen ganz gleichmäßig eingebracht werden, was mit freier Hand nur langsamer und kaum mit vieler Mühe völlig genau geschehen kann. Da diese Maschine noch nicht häufige Anwendung findet, so verdient darauf aufmerksam gemacht zu werden.

Neue, vom Mitgliede Herrn Dittrich vorgelegte Posamentierarbeiten, nämlich seidne Gardinenfranzen und Franzen für Scheibenwagen, s. g. Bockdeckenfranzen, zeichneten sich durch geschmackvolle Eleganz und besonders schönen Farbenwechsel aus. Ein zugleich vorgezeigtes Muster von Pariser Arbeit ließ erkennen, daß die Arbeiten Herrn Dittrich's diesen in den angegebenen Eigenschaften nicht nur nicht nachstehen, sondern den Vorzug verdienen.